

**Buchhandlungs-Gehilfenverein
zu Leipzig.**

Gegründet im Jahre 1833.

[2254.]

Unser Verein feiert

Sonntag am 23. Januar 1881

Abends von 6 Uhr an

in den Sälen des Hôtel de Pologne

sein diesjähriges Stiftungsfest durch Concert, Tafel und Ball, und bitten wir die hiesigen Herren Prinzipale und Gehilfen und sonstige Gönner unsers Vereins, an diesem Feste theilnehmen zu wollen.

Tafelkarten, welche zugleich als Eintrittskarte gelten, ersuchen wir von unserm Schriftführer, Herrn Paul Hempel, im Hause: Franz Wagner gef. bis Donnerstag den 20. Januar cr. zu entnehmen.

Leipzig, 15. Januar 1881.

Der Vorstand.

[2255.] Die photogr. Kunst- und

Lichtdruck-Anstalt

von

Anton Maier in München

empfiehlt sich zu Aufträgen in jeder Größe und Zahl; Preise billigt.

Ausführung tadellos. Preisliste und Muster stehen zu Diensten.

Zu beachten!

[2256.]

Der Termin, bis zu welchem die baar bezogenen Exemplare des

Mentor.

Notizkalender für Schüler

zu remittiren sind, läuft mit dem 15. Januar ab. Da erfahrungsmäßig der Januar die günstigste Zeit zum Verkauf des Buches ist, haben wir uns entschlossen, die Remissionsfrist bis zum 1. Februar d. J. zu verlängern, bemerken aber gleichzeitig, daß wir später eingehende Remittenden nicht einlösen werden.

Altenburg, den 10. Januar 1881.

Verlagshandlung **G. A. Pierer,**
Separat-Conto.

Brudmann's Portrait-Collection.

[2257.]

Wir weisen wiederholt darauf hin, daß wir unsere Portrait-Collection zu folgenden herabgesetzten Netto-Preisen,

jedoch ohne den Ordinärpreis zu verändern

liefern:

Cabinet-Ausgabe für 36 \mathcal{L} netto baar.	} 64 % Rabatt und 13/12 Expl.
Bisitenkarten-Ausgabe für 20 \mathcal{L} netto baar.	

Die Preise der größeren Ausgaben bleiben unverändert.

Friedr. Brudmann's Verlag in München.

[2258.] Zwei gebildete Buchhandlungsreisende — keine Colporteure — werden zum Vertriebe eines neuen Unternehmens gegen gute Provision gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen befördert die Exped. d. Bl. unter H. W. 11.

[2259.] Laut Circular vom 25. Aug. v. J., abgedruckt im Börsenblatt 1880, Nr. 244, führe ich die von mir übernommenen hiesigen Buchhandlungen

— J. Deubner —

und

— L. Schleicher & Frölich —

vereinigt unter der Firma

G. Schleicher

weiter und bitte daher dringend, davon Notiz zu nehmen, dass alles genannten Handlungen in Rechnung 1880 Gelieferte, wie auch Disponenden der O.-M. 1880 auf mein Conto gehören.

Zugleich ersuche ich, Vormerkung davon nehmen zu wollen, dass Beischlüsse für genannte erloschene Firmen von Herrn Steinacker in Leipzig ferner nicht mehr angenommen werden.

Odessa, 8. Januar 1881.

Gustav Schleicher.

[2260.] Nachdem bereits Herr Gustav Fischer in Jena (vide Börsbl. 1879, Nr. 239) und Herr Hermann Gesenius in Halle a/S. (vide Börsenbl. 1880, Nr. 160) die Einrichtung und Führung der dopp. Buchhaltung durch Herrn Oberbuchhalter H. Platt in Leipzig rühmlichst anerkannt, schliessen wir uns diesen Empfehlungen in allen Theilen an und wollen damit zugleich bezeugen, dass das System des Herrn Platt nicht allein für Verlagsbuchhandlungen, sondern auch für Sortimentshandlungen durchaus praktisch ist, wenig Arbeit erfordert, und die Führung der Bücher in Leipzig durch Herrn Platt keine Schwierigkeiten verursacht.

Breslau, 2. December 1880.

Goerlich & Coch's Buchhdlg.

[2261.] **Buchdruckerei**

von

C. G. Schulte,

Gräfenhainichen

(Eisenbahnstation an der Linie Berlin-Leipzig).

6 Schnellpressen mit Dampfbetrieb.

Reichhaltigstes Schriftmaterial zur Ausführung größter Aufträge in kürzester Zeit.

— Billige Preise. —

Für Verlagsbuchhandlungen, welche in weit von Leipzig entfernten Plätzen gelegen sind und in Leipzig Lager halten, ist die Druckerei der bedeutenden Frachtersparniß halber sehr zu empfehlen.

[2262.] Zur erfolgreichsten Insertion **Pädagogischer Werke, Schulbücher, Musikalien** u.

empfehle ich Ihnen:

**Deutsche Schulzeitung,
Deutsche Schulgesetz-Sammlung,
Deutscher Schulmann.**

Insertionspreis die Petitzeile 30 \mathcal{L} , Beilagegebühr 12 \mathcal{M} , für alle drei Zeitschriften 30 \mathcal{M}

Berlin S. O., Michaelkirchplatz 7.

Fr. Ed. Keller.

Erwiderung.

[2263.]

Auf die Mittheilung von A. Hartleben's Verlag in Wien, vom 19. December c. sehe ich mich genöthigt zu erklären, daß demselben bereits seit Mitte Juli d. J. bekannt ist, daß ich Verne's Kinder des Capitän Grant, für die Jugend bearb. von Hoffmann, bringe.

Auf Anfrage vom 12. Juli c. habe ich bereits unterm 15. desselben Monats durch eingeschriebenen Brief nachgewiesen, daß die Berechtigung des Hartleben'schen Verlages in diesem Falle gegen mich nicht gelte, mich übrigens, um jedem Scandal aus dem Wege zu gehen, auch bereit erklärt, gegen Erstattung meiner Selbstkosten meine Ausgabe incl. Platten und Steine abzutreten.

Infolge dieses Schreibens erhielt ich Auforderung Muster zu senden, kam derselben auch sofort nach, erhielt aber keine weitere Nachricht.

Nachdem darüber beinahe ein halbes Jahr verfloßen, fällt es Hartleben's Verlag plötzlich ein, über Mißbrauch zu schreien, unter völliger Ignoriren meiner Erörterungen und Anerbieten.

Sollte nur die Weihnachtszeit und damit die eigentliche Zeit zum Absatz von Jugendschriften erst vorübergehen, oder bedürfen die Verne'schen Schriften jetzt starker Reclame?

Hartleben's Verlag weiß seit Juni, daß er gegen mich keine Rechte hat, sonst hätte er längst die Staatsanwaltschaft zur Beschlagnahme aufgerufen.

Komisch erscheint mir daher, daß er die Sache für diesmal auf sich beruhen lassen will; denn Jedermann, der Hartleben's Verlag kennt, wird mit mir die Ueberzeugung theilen, wenn er Rechte hätte, würde er nicht erst mich die Auflage beinahe völlig haben ausverkaufen lassen.

Jeder Sortimentler kann vor wie nach ohne Furcht vor Belästigung meine Ausgabe der Kinder Grants nach Verne verkaufen.

Berlin, den 29. Dec. 1880.

Otto Drewitz.

Mittheilung.

[2264.]

Der Titel der von Herrn Otto Drewitz veröffentlichten Jugendschrift lautet:

Die Kinder des Kapitän Grant.

Eine Reise um die Welt

von

Jules Verne.

Für die Jugend bearbeitet durch
Dr. Hoffmann.

Die Absicht einer „Herbeiführung von Mißverständnissen“, wie wir das prägnantere Wort höflicher Weise umschreiben wollen, liegt klar auf der Hand; wir verzichten daher auf irgend eine Polemik mit dem Verleger jener Jugendschrift, da der deutsche Buchhandel die Ueberzeugung gewonnen hat, daß Julius Verne mit derselben ebensowenig etwas zu thun hat, als der bekannte Jugendschriftsteller Fr. Hoffmann mit dem Dr. Hoffmann des Herrn Otto Drewitz in Berlin.

Wien, 12. Januar 1881.

A. Hartleben's Verlag.

[2265.] **P. J. Tonger** in Köln sucht Gleiches oder ganze Werke mit Illustrationen, die sich auf Musik beziehen.